

Rechenschaftsbericht 2013

Bericht der Vergnügungs- und der Literarischen Kommission

Zum Start ins Jahresprogramm 2013 besuchte eine große Gruppe Kunstinteressierter die Ausstellung „100 x Paul Klee“ im Düsseldorfer K 21, wo das vielfältige Schaffen des Malers und Grafikers präsentiert wurde. Im kalten Januar hatten wir Bürger dann die Möglichkeit, durch unser Mitglied Oberstudiendirektor Bert Vennen das Berufskolleg für Technik und Informatik in Neuss näher kennenzulernen. Der stellvertretende Schulleiter stellte uns nicht nur die Vielfalt der Ausbildung in der Informationstechnik und in den technisch-handwerklichen Berufen vor, sondern veranschaulichte uns in Zusammenarbeit mit seinen Fachkollegen die Nutzung von Energie mit interessanten und unterhaltsamen Experimenten im neuen Energielabor des Kollegs. Das Energielabor wird den jungen Gesellen und Meistern helfen, neue Techniken zu begreifen, um sie dann bei ihren Kunden umzusetzen. Das wieder ausgebuchte festliche Winterkonzert rundete als gelungene Veranstaltung unser Januarprogramm ab.

Unterhaltsam waren natürlich wieder unsere Karnevalsveranstaltungen in Neuss und in Köln. Im März lernten wir im „Bürgergespräch“ von Dr. Hans Geyer, dem Geschäftsführer des Zentrums für präventive Dopingforschung Köln, dass nicht nur Athleten im Leistungssport dem Doping-Risiko ausgesetzt sind, sondern – durch die Verunreinigungen bei der Herstellung von Nahrungsergänzungsmitteln – jeder Benutzer solcher Produkte (Näheres unter: www.koelnerliste.de, der Service-Plattform des Olympiastützpunktes Rheinland).

Über „Ethik oder Anstand in der Wirtschaft“ referierte Msgr. Prof. Dr. Peter Schallenberg im April. Das achte Gebot: „Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen“; könnte in der Weisung: „Unterlasse wahrheitswidrige Aussagen über Mitarbeiter ...“ – ein ethischer Anstoß für den Alltag sein. Der Mai bescherte den Mitgliedern dann die Generalversammlung mit traditionellem Spargelessen und ein außergewöhnliches Konzert im Pauline-Sels-Saal im

Romaneum anlässlich des 50. Geburtstages der Musikschule Neuss: Fünf junge Instrumentalisten aus Japan machten im Rahmen einer Deutschlandtournee „Halt“ in Neuss und gestalteten neben „exzellenten“ Schülerinnen und Schülern der Musikschule das hochkarätige Jubiläumskonzert „Bürger trifft Musikschule“. Im Rahmen einer Betriebsbesichtigung durfte dann eine beschränkte Zahl von Mitgliedern das überaus erfolgreiche Unternehmen BRATA in Weckhoven besichtigen, das in seiner modernen Produktionsstätte Paniermehl für Deutschland, Europa und den Weltmarkt herstellt.

Die Teilnehmer der schönen gemeinsamen Fahrt nach Xanten und zum Kloster Kamp waren sich einig, dass sie gerne wieder solch eine kulturell und geschichtlich vielseitige Erlebnisfahrt mit Dr. Dr. Udo Kissenkötter unternehmen würden. Im Juni genossen wir nach den mitreißenden Texten von Shakespeare im „Globe“ auch kulinarisch mit Picknickkörbchen einen „Sommernachtstraum“ im lockeren, extra für uns arrangierten Schauspielergespräch. Ein Ereignis, das nach Wiederholung verlangt.

Bei dem von vielen geschätzten jährlichen „Atelierbesuch“ begegneten die Bürger im Juli dem Neusser Künstler Jürgen Gromoll in seinem Atelier im alten Wasserwerk an der Weingartstraße. Das sommerliche Tennisturnier gewann die Neusser „Bürger“ gegen die Kölner „Bürger“ mit 8:4. Und dass nicht erst in 2013. Herzlichen Glückwunsch!

Bereits zum achten Mal machten sich die Mitglieder zur Besichtigung einer der eindrucksvollen Neusser Kirchen auf: 60 Jahre nachdem Gottfried Böhm den Auftrag für den Bau der Pfarrkirche St. Konrad in Gnadental erhielt erfuhren die Besucher interessante Details über dieses moderne Gotteshaus, das mit seinem Glockenturm, der besonderen Taufkapelle und der eindrucksvollen Glaswand im Altarraum zu den bedeutenden Baudenkmalern der 1950er Jahre in Neuss zählt. Die Exkursion in das Restaurierungs- und Digitalisierungszentrum des Historischen Archivs der Stadt Köln setzte eine große Schar aus der „Bürger“ und dem „Forum Archiv und Geschichte Neuss“ in Bewegung. Alle zeigten sich beeindruckt von der Logistik und dem restauratorischen Handwerk, vor allem aber vom großen Einsatz, mit dem die Mitarbeiter/innen an der Rettung des 2009 verschütteten historischen Kulturguts arbeiten.

Der Oktober brachte mit dem ersten Kabarettabend in der Bürgergesellschaft eine Premiere und – ein aus den Nähten platzendes, „überbuchtes“ Gesellschaftshaus. Die „Rathauskantine“

vom Theater am Schlachthof gastierte an der Mühlenstraße mit einem frechen Neusser Programm und immer wieder überraschenden Sichtweisen. Der Ruf nach Wiederholung wurde vom Vorstand vernommen und beherzigt.

Im November luden das Rheinische Schützenmuseum Neuss und die Bürgergesellschaft zum traditionellen Martinsfest ein. „Da konnt mer senge on spreng, do jont de Lämkes aan.“ Ein großer Dank an St. Martin – alias Bernd Tenbrink. Beim „Bürger-Themenabend“ gelang Msgr. Robert Kleine eine kleine Überraschung: Er brachte das druckfrische apostolische Schreiben „Evangelii Gaudium“ von Papst Franziskus mit. Die gute, in ihrer Klarheit manchmal verstörende Botschaft und die Frische in der Mission des Heiligen Vaters erreichten ihre Zuhörer: „Ich lade jeden Christen ein, gleich an welchem Ort und in welcher Lage er sich befindet, noch heute seine persönliche Begegnung mit Jesus Christus zu erneuern oder zumindest den Entschluss zu fassen, sich von ihm finden zu lassen, ihn jeden Tag ohne Unterlass zu suchen.“ Hintergründig und mit Charme vermittelte Msgr. Kleine die aktuelle Botschaft des heiligen Vaters, verbunden mit der erwartungsvollen Wirkung in Deutschland.

Zum „Damenabend“ hatte das Museumsteam, trotz der Renovierungsarbeiten im Clemens-Sels Museum, ein „besonderes Geschenk“ vorbereitet. Wir waren die erste Besuchergruppe, die die Ausstellung „Extramundi, eine Jenseitsreise“ des Künstlers Bert Gerresheim im Obertor besuchen konnte. Mit dem Herrenessen endete unser facettenreiches Jahresprogramm stilvoll: Geschäftsführer Rainer Schäfer referierte sachlich und bescheiden über die erstaunliche Erfolgsgeschichte der Neuss Düsseldorfer Häfen sowie von Rheincargo. Seiner spontanen Einladung zu einer Hafentrundfahrt werden wir in 2014 gerne folgen.